



Pressemitteilung

Luxemburg, 20. März 2023

Europäischer Rechnungshof nimmt künstliche Intelligenz ins Visier

- ***Künstliche Intelligenz (KI) ist entscheidend für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit.***
- ***Bei diesem entscheidenden technologischen Wettlauf droht die EU den Anschluss zu verlieren.***
- ***Die Prüfer werden die geplanten EU-Maßnahmen zur Förderung der KI-Entwicklung bewerten.***

Der Europäische Rechnungshof beginnt mit seiner Bewertung der EU-Maßnahmen zur Unterstützung der Entwicklung von künstlicher Intelligenz (KI). Dabei werden die Prüfer untersuchen, ob die Pläne und finanziellen Maßnahmen der Europäischen Kommission dazu beitragen, Europa im KI-Bereich in eine weltweite Spitzenposition zu bringen.

Künstliche Intelligenz ist von entscheidender Bedeutung für den digitalen Wandel der EU, ihre Industriepolitik und ihre strategische Autonomie. Die Revolution auf diesem Gebiet ist in vollem Gange, aber Europa hinkt bei Schlüsselaspekten wie der Finanzierung immer noch hinterher. Schätzungen zufolge ist der in KI investierte Betrag in der EU nur halb so hoch wie in den USA. Nicht einmal jedes zehnte Unternehmen in der EU (8 %) nutzte im Jahr 2021 KI, wobei es erhebliche Unterschiede zwischen den EU-Ländern gab. Während in Dänemark fast jedes vierte Unternehmen (24 %) KI einsetzte, waren es anderswo nur wenig mehr als 15 % (17 % in Portugal und 16 % in Finnland). In manchen Ländern lag der entsprechende Anteil sogar unter 5 %: in Tschechien, Griechenland, Lettland und Litauen (jeweils 4 %), Bulgarien, Estland, Zypern, Ungarn und Polen (jeweils 3 %) sowie Rumänien (1 %).

"Künstliche Intelligenz wird in den verschiedensten Bereichen mit Sicherheit enorme Vorteile bringen", so Mihails Kozlovs, das für die Prüfung zuständige Mitglied des Europäischen Rechnungshofs. "Für die Wettbewerbsfähigkeit der EU steht zu viel auf dem Spiel, als dass wir es uns leisten könnten, auf diesem Gebiet zu scheitern. Mit der Prüfung wollen wir feststellen, ob ausreichende Anstrengungen unternommen werden, um zu verhindern, dass Europa bei dieser technologischen Revolution den Anschluss verliert."

Diese Pressemitteilung enthält die Hauptaussagen der Prüfungsvorschau des Europäischen Rechnungshofs, die abrufbar ist unter www.eca.europa.eu.

ECA Press

12, rue Alcide De Gasperi – L-1615 Luxembourg

E: press@eca.europa.eu @EUAuditors eca.europa.eu

Um mithalten zu können, hat die EU zwischen 2014 und 2027 fast 10 Milliarden Euro aus ihrem Haushalt für diesen Bereich eingeplant. Außerdem sollen mindestens 20 % der 724 Milliarden Euro, die über die im Zuge der Pandemie geschaffene "Aufbau- und Resilienzfazilität" bereitgestellt werden, für die Finanzierung des digitalen Wandels in der EU genutzt werden. Schließlich sollen auch öffentliche und private Investitionen für Forschung, Innovation und Digitalisierung mobilisiert werden. Dies soll mithilfe einer EU-Haushaltsgarantie in Höhe von 6,6 Milliarden Euro im Rahmen des Fonds "InvestEU" geschehen. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Investitionen in KI im Laufe dieses Jahrzehnts schrittweise auf 20 Milliarden Euro pro Jahr zu steigern.

Bei der Prüfung wird untersucht, ob in der EU die zentralen Voraussetzungen zur Förderung der Entwicklung von KI vorhanden sind. Die Prüfer werden vor allem der Frage nachgehen, ob die Europäische Kommission sicherstellt, dass mit EU-Geldern die Schaffung eines soliden und wettbewerbsfähigen europäischen Ökosystems für KI wirksam unterstützt wird, und ob dabei die strategische Bedeutung der KI und die potenziellen Risiken für die Sicherheit berücksichtigt werden.

Hintergrundinformationen

Die Europäische Kommission verabschiedete 2018 einen koordinierten Plan für KI auf EU-Ebene mit dem übergeordneten Ziel, eine Führungsrolle bei der Entwicklung und Einführung einer hochmodernen KI zu erreichen sowie ethische und sichere KI-Produkte zu gewährleisten. 2021 wurde der Plan aktualisiert.

Die Prüfungsvorschau 02/2023 "*Artificial intelligence in the EU*" (Künstliche Intelligenz in der EU) ist auf der [Website des Europäischen Rechnungshofs](#) in englischer Sprache abrufbar. Prüfungsvorschauen stützen sich auf vorbereitende Arbeiten im Vorfeld einer Prüfung. Es handelt sich dabei nicht um Prüfungsbemerkungen, -schlussfolgerungen oder -empfehlungen. Der Prüfungsbericht soll in etwa in einem Jahr veröffentlicht werden.

Pressekontakt

Pressestelle des Europäischen Rechnungshofs: press@eca.europa.eu

- Vincent Bourgeois: vincent.bourgeois@eca.europa.eu – Mobil: (+ 352) 691 551 502
- Damijan Fišer: damijan.fiser@eca.europa.eu – Mobil: (+ 352) 621 552 224
- Claudia Spiti: claudia.spiti@eca.europa.eu – Mobil: (+ 352) 691 553 547